



Hermann Schwengel ist Leiter des Instituts für Soziologie an der Uni Freiburg u publiziert u unterrichtet zu unterschiedlichen Themen in Bezug auf Globalisierung u Neoliberalismus u die daraus resultierenden Herausforderungen an die Gesellschaft
<http://www.sozioogie.uni-freiburg.de/schwengel/>

Hermann Schwengel:
Auf dem Wege zu globalen Eliten: Neue politische Machtkonstellationen im Entstehen

Macchiavellisten (Machteliten)	Hegelianer (Werteliten)
aktive strukturierende Kraft, Bereitstellung öffentlicher Güter, definiert politische Identität	reflektierter Umgang mit den strukturellen Wandlungsprozessen, versucht sozialökonomische Unterschiede aufzuheben, von eigenen Interessen emanzipiert
Liberale Konsensuseliten	Intellektuelle Werteliten
wirken kompensatorisch u stabilisierend, haben politischen Kampf in Wettbewerb umgesetzt, Sicherung von Wettbewerb u Wahlchancen.	agieren selbstreflexiv, vermitteln zwischen Position der Eliten u der Mittelschicht

Herausforderungen:

- Modernisierung: erzeugt Problemlagen von Differenzierung, produziert komplexe Identitäten
- Globalisierung: verstärkt mit Tertiarisierung, erzeugt drastisch erhöhte Wahlmöglichkeiten u –zwänge.

Die Auswirkungen von Globalisierung u Modernisierung werden von den Nicht-Eliten getragen. Ihnen kommt ebenfalls strukturierender Einfluss zu.

Managerial Habits: nicht-egalitären Haltung gegenüber der eigenen Ausstattung an kulturellem, sozialen und ökonomischen Kapital. (Managerielle Haltung der Wahl/ der Identität)
 verleihen den Nicht-Eliten politisches Bewusstsein und strukturierende Kraft, führen zu neuer Milieubildung u erneuten Herausforderung der Eliten

Fünf strategische Felder: Macht- und Werteliten differenzieren sich im Umgang mit den Herausforderungen der Globalisierung u Modernisierung.

1. Liberale Konsensuseliten werden zu Wettbewerbseliten.
2. Wohlfahrtsstaatseliten verlieren an Unterstützung
3. Wissenseliten gestalten Kommunikationsprozesse, liefern Werte
4. globale Intellektuelle entstehen und lösen Idee des operativen Intellektuellen ab, bieten Orientierung.

Unter den veränderten Bedingungen sind Macht- u Werteliten verstärkt aufeinander angewiesen. Die liberalen Konsensuseliten brauchen die globalen Intellektuellen, welche die Wahlchancen abwägen u unterscheiden u Lösungen anbieten sollen. Im selben Maße sind die Wohlfahrtsstaatseliten auf die Wertevermittlung der Wissenseliten angewiesen, die für sozialstaatliche Basis essentiell ist.

Die relative Pattstellung der bestehenden Eliten eröffnet das globale Feld für eine neu entstehende, nicht national gebundene Elite.

5. professionelle Avantgarde: soll Spannung zwischen *labor* und *work* aufheben u das durch die Globalisierung freigesetzte Humankapital kanalisieren. Die Lücke zwischen Erwerbsarbeit und Selbstverwirklichung soll durch neue Berufsfelder und eine erhöhte Freizügigkeit geschlossen werden u gleichzeitig sollen sie die Qualifikationsmigration anregen.

Offene Fragen:

- Reichweite u Qualität der Elitenmacht
- Methoden der Machtausübung/ -erhalts
- u.a.
-

Literatur:

- Hartmann, M.: Elitensoziologie: Eine Einführung. Frankfurt/ Main, 2004
- Schwengel, H.: Auf dem Wege zu globalen Eliten: Neue politische Machtkonstellationen im Entstehen. in Hitzler, R [Hrsg.]: Elitenmacht. Soziologie der Politik. Bd 5. Wiesbaden, 2004.
- Schwengel, H.: Nach der Globalisierung. 1999. Uni Freiburg. 27. April 2006 http://www.sozioogie.uni-freiburg.de/Personen/schwengel/pub_nachglob.htm.
- Schwengel, H./West, K.: Bildung als Gesellschaftspolitik. 2002. Netzwerk europäischer Lernprozesse. 26. April 2006 http://www.nelp.de/beitraege/05_bildung/bildung.htm